

Bezirksamtsvorlage Nr. **447 / 2023**
zur Beschlussfassung -
für die Sitzung am Dienstag, dem **19.12.2023**

1. Gegenstand der Vorlage:

Einbringung einer Vorlage - zur Kenntnisnahme bei der Bezirksverordnetenversammlung zur Drucksache Nr. 0474/VI, Beschluss vom 20.10.2022 betrifft:

Neues Gedenken für die ersten Opfer der Novemberrevolution 1918

2. Berichterstatter/in:

Bezirksbürgermeisterin Remlinger

3. Beschlussentwurf:

- I. Das Bezirksamt beschließt die beigefügte Vorlage - zur Kenntnisnahme - betrifft **„Neues Gedenken für die ersten Opfer der Novemberrevolution 1918“** als Zwischenbericht. Sie ist bei der Bezirksverordnetenversammlung einzubringen.
- II. Mit der Durchführung des Beschlusses wird der Geschäftsbereich Bezirksbürgermeisterin beauftragt.
- III. Veröffentlichung: ja
- IV. Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen: nein
 - a) Personalrat: nein
 - b) Frauenvertretung: nein
 - c) Schwerbehindertenvertretung: nein
 - d) Jugend- und Auszubildendenvertretung: nein

4. Begründung, Rechtsgrundlage und Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

bitten wir, der beigefügten Vorlage an die Bezirksverordnetenversammlung zu entnehmen.

5. Gleichstellungsrelevante Auswirkungen:

keine

6. Behindertenrelevante Auswirkungen:

keine

7. Integrationsrelevante Auswirkungen:

keine

8. Sozialraumrelevante Auswirkungen:

keine

9. Auswirkungen auf den Klimaschutz

keine

10. Mitzeichnung(en):

keine

Bezirksbürgermeisterin Remlinger

Vorlage -zur Kenntnisnahme-

Neues Gedenken für die ersten Opfer der Novemberrevolution 1918

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 20.10.2022 folgende Anregung an das Bezirksamt beschlossen (Drucksache Nr. 0474/VI):

Das Bezirksamt wird ersucht, die ersten drei Opfer der Novemberrevolution 1918 in Berlin (Erich Habersaath, Richard Glatte und Franz Schwengler) mit einer Gedenktafel zu würdigen. Aufgrund von Bauarbeiten wurde eine Gedenktafel auf dem Grundstück der neu errichteten Zentrale des Bundesnachrichtendienstes (BND), die an Habersaath erinnerte, abmontiert. Es sollte möglichst zeitnah wieder eine neue Gedenktafel nahe der Todesstätte, der ehemaligen Maikäferkaserne (Chausseestraße-Habersaathstraße) errichtet werden. Das Bezirksamt wird des Weiteren ersucht, die Gedenktafel mit Fotos und weiteren Informationen über diesen wichtigen Aufbruch in der deutschen Demokratiegeschichte zu erweitern.

Das Bezirksamt hat am 19.12.2023 beschlossen, der Bezirksverordnetenversammlung dazu Nachfolgendes als Zwischenbericht zur Kenntnis zu bringen:

Das Bezirksamt wird sich mit der Koordinierungsstelle Historische Stadtmarkierungen, angesiedelt beim Aktiven Museum und tätig im Auftrag der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (<https://www.berlin.de/sen/kultur/kultureinrichtungen/gedenkstaetten-und-erinnerungsorte/historische-stadtmarkierungen/>), über Finanzierungs- und Umsetzungsmöglichkeiten zu einer etwaigen neuen Gedenktafel austauschen.

Da das Aktive Museum Mitglied der Kommission für Erinnerungskultur im Stadtraum des Bezirks Mitte ist, wird das Bezirksamt dieses Anliegen auf die Tagesordnung der Kommissionssitzung am 28.02.2024 setzen.

Erinnerungskulturelle Praxis des Bezirksamts, der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie der Koordinierungsstelle Historische Stadtmarkierungen und dem damit verbundenen Historischen Beirat ist es jedoch, Mehrfachehrungen zu vermeiden. Aus diesem Grund wird das Bezirksamt Textentwürfe für Straßennamenergänzungsschilder für die Habersaathstraße erstellen, welche nicht nur auf Erich Habersaath, sondern auch auf Richard Glatte und Franz Schwengler verweisen, und diese der Kommission für Erinnerungskultur im Stadtraum des Bezirks Mitte zu Erörterung unterbreiten.

A) Rechtsgrundlage:

§ 13 i.V.m. § 36 BezVG

B) Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung

a. Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

Ggf. ca. 10.000€ für eine Gedenktafel; Titel: 3630 / 540 10

b. Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

keine

C) Auswirkungen auf den Klimaschutz

keine

Berlin, den 28.11.2023

Bezirksbürgermeisterin Remlinger